

Westerteicher, Inga; Thenhausen, Achim

Book Part

Bielefeld - Sieker Park. Mittendrin statt nur dabei: Entspannen, Spielen, Gärtnern

Provided in Cooperation with:

ARL – Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft

Suggested Citation: Westerteicher, Inga; Thenhausen, Achim (2018) : Bielefeld - Sieker Park. Mittendrin statt nur dabei: Entspannen, Spielen, Gärtnern, In: Baumgart, Sabine Köckler, Heike Ritzinger, Anne Rüdiger, Andrea (Ed.): Planung für gesundheitsfördernde Städte, ISBN 978-3-88838-085-3, Verlag der ARL - Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Hannover, pp. 314-316

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/180810>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



<http://creativecommons.org/licenses/by-nd/3.0/de/>

Inga Westerteicher, Achim Thenhausen

BIELEFELD – SIEKER PARK MITTENDRIN STATT NUR DABEI: ENTSPANNEN, SPIELEN, GÄRTNERN

Der Stadtteil Sieker im Osten der Stadt weist eine vergleichsweise heterogene Bebauung auf. Großwohnsiedlungen, alte Bauernhöfe, ein Friedhof, Wald und Siedlungsgrün, öffentliche Infrastrukturen, landwirtschaftliche Flächen, Gewerbeanlagen und Einkaufszentren fügen sich zu einem bunten Mix. Ebenso vielfältig ist die Bewohnerschaft. Hauptstraßen und die Bielefelder Stadtbahn teilen den Bezirk in mehrere inselartige Bereiche, was dazu führte, dass im Laufe der Zeit jede „Insel“ ihr eigenes Zentrum und Milieu sowie eine eigene Szene entwickelte. Die Kleinteiligkeit wirkte unübersichtlich, sodass sich kaum ein Gefühl von Zusammengehörigkeit einstellen konnte.

Zu den räumlichen Potenzialen des Stadtteils Sieker gehören die gut verteilten Freiraumflächen: Bachauen, Brachen, Gärten, Abstandsgrün, ein Friedhof, Elemente einer landwirtschaftlich geprägten Kulturlandschaft sowie Spiel- und Sportflächen. Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten waren also vorhanden, wurden jedoch nicht voll genutzt. Es galt, Nutzungsangebote zu entwickeln bzw. sie so neu zu strukturieren, dass eine erfolgreiche Aneignung durch die Bewohner stattfinden konnte. Durch Umgestaltung der Freiraumflächen sollten die verinselten Bereiche eine verbindende Basis bekommen, die mehr Möglichkeiten für nachbarschaftliche Interaktion bieten.

Der Sieker Park sollte neben vielen anderen Maßnahmen eine besondere Rolle als zentraler Aufenthalts- und Begegnungsort für die Bewohner, mit Angeboten für Freizeitsport, Spiel und Entspannung bekommen. Die Einrichtung von Gärten wurde auf Wunsch der Bewohner berücksichtigt. Das vielseitige Nutzungspotenzial – Natur, Platz zum Spielen, Wiesen zum Ausruhen und Spazieren – bedurfte einer behutsamen Wiederherstellung klarer Strukturen für mehr Übersichtlichkeit. Dieser Ansatz wurde über die Maßnahme „Sieker Park“ im Rahmen der Städtebauförderung „Soziale Stadt NRW“ umgesetzt. Planerische Grundlage war hierbei das integrierte Handlungskonzept Soziale Stadt „Sieker-Mitte“ (Stadt Bielefeld 2010).

Die Parkfläche auf einer ehemaligen Brache wies sieben Bereiche (Kämpfe) mit jeweils eigenem charakteristischen Vegetationsbestand auf, der als Landschaftsthema mit der Neugestaltung betont werden sollte. Es gibt daher den Gartenkamp (= Gartenfläche) im Nordwesten, den Wiesenkamp (= Wiesenfläche mit Sträuchern) in der Parkmitte, den X-Camp (= Sportfeld) im Norden, den Birkenkamp (= Birkenhain) im Nordosten, den Apfelkamp (= Obstwiese) im Osten, den Eichenkamp (= Wiese mit Einzelbäumen) südlich unterhalb des Wiesenkampes und ganz im Süden den Kottenskamp (= Kotten mit Garten).

Die Mischung aus Ruderalvegetation und gestaltetem Park funktioniert. Locker verteilen sich Gärten, Spiel- und Sportflächen, von dem alten Pflanzen- und Grünbestand konnte viel übernommen werden. Behutsames Auslichten sorgte für mehr Kontur, teils wurden neue Rasenflächen angelegt und an ausgesuchten Stellen kamen Neupflanzungen hinzu. Das neue Wegenetz entstand ähnlich, indem das existierende Wegesystem (Trampelpfade in den Wiesen) aufgegriffen wurde. Der Gebrauchswert bestimmte das Design: Nützlichkeit und Entspannung für die Parkbesucher standen an vorderster Stelle. Hauptwege dienen der bequemen Begehbarkeit des Parks und schaffen eine räumliche Verbindung in die angrenzende Wohnsiedlung. Sie dürfen auch von Radfahrern genutzt werden. Nebenwege sind Fußgängern vorbehalten und verbinden die kleinen Plätze der Kämpfe.

Jeder Kamp verfügt über kleine Plätze mit Einbauten, wie Spielgeräte oder Sitzgelegenheiten, die ganz im Zeichen von Entspannung und Bewegung stehen. So verfügt der Eichenkamp über einen großen Platz mit mehreren gut verteilten Sitzgruppen. Angeschlossen ist ein Sandfeld zum Spielen mit Schaukeln, Rutsche, Sandbaustelle und einer Kletter-Pyramide aus Seilen. Weitere Spielpunkte im Park richten sich sowohl an kleinere als auch an ältere Kinder. Im Bereich des Gartenkamps gibt es etwa Spielplätze mit Sandkästen und zusätzlichen Spielgeräten. Das Sportangebot auf dem X-Kamp im Norden an der Bahntrasse richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene. Hier befindet sich ein Kleinspielfeld mit Kunststoffplatz und Ballfangzaun. An zwei Seiten des Bolzplatzes wurden Sitzgelegenheiten eingerichtet. Zusätzlich gibt es ein Basket- und Streetballfeld sowie eine Tischtennisplatte.

Der Gartenkamp trägt seinen Namen nicht ohne Grund, denn hier ist das Projekt „Interkultureller Garten Sieker (IKG)“ beheimatet, wo Anwohner unter fachlicher Anleitung auf kleinen Beeten Gemüse anbauen. Der Verein Garten-Kultur-Verein(t)-Sieker e.V. übernahm im Januar 2015 die Pacht, startete mit seinen Mitgliedern im Frühjahr mit der Gartenarbeit und feierte im Mai ein großes, offizielles Fest zur Parkeröffnung. Mitten im Park, auf dem Wiesenkamp, bieten sich weitere Möglichkeiten zum Gärtnern: Der Gartenverein ist für die Pflege des Kamps mitverantwortlich. Auch hier gärtnern Bewohner und gestalten auf diese Weise ihr Wohnumfeld aktiv mit.

Das Beispiel Sieker Park zeigt, wie durch die qualitative Aufwertung und Vernetzung vorhandener Freiflächen der Lebenswert eines Quartiers erheblich verbessert werden kann. Der neue Sieker Park eröffnet vielen Menschen ganz unterschiedliche Möglichkeiten, sich im Freien aufzuhalten und zu bewegen, und er verstärkt die Kommunikation und das Zusammenleben. Damit sind auch gute Rahmenbedingungen für die Integration der dort lebenden Migrantinnen und Migranten geschaffen worden.

Autoren

Inga Westerteicher (*1971), M.A., *Studium der Germanistik, Literaturwissenschaft und Pädagogik in Bielefeld. Seit 1998 selbstständig als freie Lektorin und Redakteurin für verschiedene deutsche Verlage, Redaktionsbüros, Agenturen und Verbände mit den Arbeitsschwerpunkten Pädagogik und Erwachsenenbildung.*

Achim Thenhausen (*1957), *Dipl.-Ing., Studium der Landespflege an der Universität Hannover. Seit 1990 technischer Angestellter bei der Stadt Bielefeld, derzeit Leiter des Abschnitts Freiraum, Grünflächen, Gewässer der Abteilung Umweltplanung im Umweltamt.*

Anmerkung

Bei diesem Beitrag handelt es sich um eine überarbeitete Fassung des Artikels „Siekerpark. Mittendrin statt nur dabei: Entspannen, Spielen, Gärtnern“. In: *Natur erleben: Erlebnisvielfalt in Bielefeld* (Magazin), Ausgabe 2015, 52-55.

Literatur

Stadt Bielefeld (2010): *Integriertes Handlungskonzept Bielefeld Sieker-Mitte*. Bielefeld.